

Neue Lodzer Zeitung

Abend-Ausgabe.
 Inzerate kosten: für die 1. Seite pro 4-spaltige Spalte 30 Kop. und für die 2. Seite 20 Kop. und für die 3. Seite 15 Kop. für das Ausland 70 Bismarck, resp. 25 Bismarck. Reklamen: 60 Kop. pro Zeile oder deren Raum. — Inzerate werden durch alle Anzeigen-Bureaus des In- und Auslandes angenommen.

Der im Voraus zu zahlende Abonnements-Betrag ist nebst Steuer-Sonntagsbeilage pro Jahr 2.40, p. Halbjahr 1.20, p. Quartal 0.60, p. Woche 17 Kop. Mit Postversendung: p. Quartal 0.80, p. Halbjahr 1.60, p. Jahr 3.20. Beleg für die Post 5 M. 61 Pf. Preis der einzelnen Nummer 3 Kop., mit der Sonntags-Beilage 10 Kop.

Erscheinung wöchentlich 12 Mal.

Redaktion, Administration und Expedition, Petrifaner-Straße Nr. 15 (im eigenen Hause.)
 Filiale der Expedition in Lodz, Petrifaner-Straße 146, in der Buchhandlung von R. Horn, Inhaber: F. Winkopf. Telefon 26-87.

Telephon Nr. 271.

11. Jahrgang.

Mittwoch, den (28. Dezember) 10. Januar 1912.

Abonnements-Exemplar.

Konzertsaal (Dzielnia 15)
 Sonnabend, den 13. Januar
Konzert

Bronislaw Huberman

unter Mitwirk. des Klaviervirtuosen
Leopold Spielman
 — Konzertflügel „Seiler“ —
 Preis von 60 Kop. bis 1.10 an der Kasse des Konzertsaales von 11-2 und 4-8 abends.

Varieté Helenenhof
 Heute und täglich Vorstellung. Anfang des Konzerts um 8 1/2 Uhr, der Vorstellung um 9 Uhr. — Nach Schluß der Vorstellung die amüsanten Kabarett-Abende.

THEA DOREÉ Moderne Soubrette. | HANSI HOLDEN vom Metropol-Theater, Berlin.
 Kurzes Gaienspiel ab 16. d. M. | UGO UCCELLINI der weltberühmte Verwandl.-Künstler.

Jeden Sonn- und Feiertag:
Kaffee-Konzert.
 Auftreten erstklass. Artisten. Anfang 4 Uhr. Entree 35 Kop., Kinder 10 Kop.

Varietee-Kabarett **COLOSSEUM**

Zachodnia 53. Morgen, Mittwoch, den 10. Januar ac.
 1. Desult der bekannten vora. Operetten-Sängerin der Warsch. Regierungstheater
„Der Regimentsarzt“
 von Malvine Müller und das sonstige abwechslungsreiche Programm.

Vom Ministerium d. Innern bestätigte **Lodzzer Musikkurse**
 des Direktors **Antoni Grundziński**, Petrifauerstraße 86, Haus Peterstraße.
 11. Semester, beginnend am 14. Januar. Anmeldungen für alle Instrumente werden täglich von 11 bis 1 Uhr und von 4 bis 6 Uhr entgegengenommen. Früh-Mittag- und Abendunterricht. Den Vorkursen werden Abkürzungen eingegeben.
 Die Klasse für Solopiano steht unter der Oberleitung des Professors **ALEXANDER FILIPP MYSZUGA** aus Warschau und der Prof. **HELENE BRZOSTOWSKA** (ständiger Unterricht).
 Die Violin-Klasse leitet Professor **ALFONS BRANDT**.

Privat-Turnunterricht.
Otto Döbert, Turnlehrer
 am Deutschen Gymnasium, gibt seinen Privatunterricht bei sich, das der Unterricht am 11. d. M. beginnt.
 Mädchen: Montag und Donnerstag, 4-5 nachm.
 Knaben: Mittwoch und Sonnabend, 4-5 nachm.
 Damen: Dienstag und Donnerstag, 7-8 und 8-9.
 Herren: Donnerstag, 9-10.
 Anmeldungen in den Stunden.
 Turnplätze ist gestattet, an den Stunden verfuhrsweltlich anzunehmen.

Die St. Petersburger Versicherungs-Gesellschaft
 Haupt-Agentur für den Lodzer District vom 13. Januar a. er. ab Herrn **W. HANNEMANN**, Widzewskastr. 70, gegenüber der Hauptpost.

Die vom Ministerium des Innern bestätigte **MUSIK-SCHULE**
 von **J. G. WINIECKI**
 Lodz, Promenadenstraße 40
 bringt zur allgemeinen Kenntnis, daß die Annahme Neueinsteiger begonnen hat.
 Bestand des Lehrpersonals: Direktor J. WINIECKI, bekannter vora. Schüler der Prof. Darczewicz und Joachim (Violin), ST. TAUBE, bekannter vora. Schüler der Prof. Darczewicz, Joachim und Massart (Violin), G. BAUMGARTEN, Schüler der Prof. Sit und Beller (Violine), E. SMIDOWICZ, ehemaliger der Kaiserl. Russ. Musikschule, i. Kiew a. D. (Klavier), L. NASSBERG, bekannter Pädagog und Komponist (Klavier), F. KRZYŻANOWSKI, bekannter Pädagog (Klavier), S. SOJUCKI, Kapellmeister der Populären Oper in Warschau (Gesang), L. GORCZE, Harmonik, Kontrapunkt und Musikgesch. T. JOJEYKO, Dirigent und Kammermusiker. Direktor WINIECKI, Gorgefang T. JOJEYKO. In der Schule wird Unterricht auf allen Musikinstrumenten erteilt. Musiktheater-Unterricht erteilt H. STAZAUER. — Näheres in der Schulzeitung.
 Anmerkung: Der Unterricht wird in allen Klassen auf eine halbe Stunde für jeden Schüler festgesetzt.

10. Januar
 Gedenk- und denkwürdige Tage.
 † 1778 Karl von Nara in Ufa † 1891 in München der berühmte Gelehrte Franz von Süssner, eine Autorität auf dem Gebiet der Sprachwissenschaft. Die erste gedruckte Ausgabe des Neuen Testaments in griechischer Sprache. 1419 Stiftung des höchsten Reiches, der höchsten spanischen Staatsauszeichnung. 1776 die französische Regimentsarmee erobert Kiew.

Atelier für feine Damen-Kleider BOROWSKA & PROPPE
 Lodz, Petrifauerstraße Nr. 163, (Ecke Annastraße).
BALLOILETTEN
 Gesellschaftskleider, Theater-Kleider, Abend-Toiletten mit neuesten Garnierungen in Pelz, Promenadenkleider. — Originelle Kleider für Maskenbälle.
 Wir stehen mit ausständigen Fachhelfern in steter Verbindung, jedoch wie in der Lage sind, immer das neueste und entsprechendste Garnierungsmaterial vorzulegen.

KALODONT
 Unentbehrliche Zahn-Creme und Elixir.
 Erhält die Zähne weiss, rein und gesund.
 Überall zu haben

CONSTIPATION FRANCZUKI POPULARNY ŚRODEK
 PILULES DE **CASCARA MIDY** praecepto **CHRONICZNEJ OBSTRUKCJI**
 Doza 3 pigułki wieczorem przed spoczynkiem
 Nie powoduje bólu w żołądku, ani mdłości, ani biegunki.
 Repräsentant in Kriewen, Posen: H. MENDELSSOHN, Warszawa, Lozno 12.

PURGEN
 Ideales Abführmittel für Erwachsene u. Kinder.
 Die Schachtel 65 Kop. in allen Apotheken, Drogerien und Buchhandlungen. Die feine blaue Schachtel aufheben und der Inhalt der Schachtel unter nicht mit der Firma Dr. Bayer es Taras, Budapest, verpacken ist.

Die Warschauer chemische Waschanstalt und Färberei von **WŁADYSŁAW PIETKA**, LODZ
 führt alle in das Fach der chemischen Wäscherei schlagenden Aufträge schnell, gewissenhaft und billig aus.
 Petrifauerstr. 84, Tel. 851
 Filiale Petrifauerstr. 167.

Zahnärztliches Kabinett 10485
L. SLADKIN, Krenkastr. 4,
 Chem. Assistent des Zahnarztl. Instituts d. Hofzahnarztes Engel in Berlin
 hat sich in Lodz niedergelassen als Spezialist für zahnärztliche Metallschulz, Goldkronen, Brücken (kunstliche Zähne ohne Gummien), Gold- und Porzellan-Kronen. Begleitung jeder gewöhnlicher Zähne etc. Sp. e. d. n. d. e. n. von 10-1 u. von 4-8 Uhr, am Sonn- und Feiertagen von 10-12 Uhr vorm.

Technische Textilkurse
 von **W. KUJAWSKI**.
 In den Abteilungen für SPINNEREI, WEBEREI und FÄRBEREI haben die Anmeldungen für das kommende Halbjahr bereits begonnen.
 Nowo-Cegielnianastr. Nr. 9. Abends v. 7 1/2 bis 10 Uhr

Teatr Popularny
 Konstanynowska 16. — W piątek, 12-go stycznia
Tajemniczy Dzems
 czyli Król włamywaczów.
 Znakomita komedia w 4-actach.
 Bilety po cenach znizonych do potowy nabywać można codziennie od 10-iej do 1-iej i od 4-iej do 8-iej wiecz. w cukierni p. Komora, Dzielnia róg Wscho (nie), do dnia przed awienia, do go iz. 1-iej po pol., od go iz. 3-iej zaś w kasie teatru po cenach normalnych. [329]

Zahn-
 Arzt **S. Schneierson**
 Główna-Straka Nr. 67.
 empfängt täglich von 8 Uhr früh bis 8 Uhr abends. Zahn- u. Mundkrankheiten, künstliche Zähne, Goldkronen, Zahnziehen ohne Schmerzen. — Näheres Beside.

Aus der Reichs-Hauptstadt.
 (Von unserem X-Korrespondenten.)
 St. Petersburg, 5. Januar.
 Die sogenannten „finländischen Gesandtschaften“ sind gestern in der Reichskommission für Gesetzvorlagen zur Sprache gekommen. Die Verhandlung war auf der Sitzung mehrfach vertagt und gab in Person des Premierministers Kowrow, des Justizministers Schtschegolew, des Reichskontrollmeisters Tretjakow und des Vertreter anderer Ressorts mehrfach Gelegenheit an. Das Projekt über die Einführung der Militärpflicht in Finnland durch eine Gesetzgebung wurde zuerst beraten und einstimmig angenommen. Ueber das Projekt betreffend die Gleichberechtigung der Russen in Finnland wurde dagegen zu größeren Debatten. A. A. Staburow und M. M. Kowalewski sprachen zwar nicht gegen das Wesen des Entwurfs, in dem aber, daß die Abfassung völlig unannehmbar sei. So bleibt es zum B. völlig ungelöst, ob sich die finländischen Gesetze über Gleichberechtigung auf die in Finnland lebenden Russen erstrecken, ob diese letzteren ihre Militärpflicht nach den Gesetzen des Reichs ableisten werden oder ob auch für sie die Gleichberechtigung gilt u. v. Staburow und Kowalewski beantragten daher eine Subkommission zur Beratung aller kritischen Fragen zu wählen. Gegen diesen Antrag sprachen: Justizminister Schtschegolew, Tretjakow, Deitrich, Schtschegolew u. a., die alle meinten, daß die Zweifel durch Auslegung der Gesetze beseitigt werden könnten. Der Minister Staburow-Kowalewski wurde darauf abgelehnt. Man ging zur artikelweisen Besprechung über und nahm die ersten beiden Artikel in der Fassung der Reichsduma an.
 Zum russisch-amerikanischen Konflikt kommt jetzt eine wichtige staatsrechtliche Einzelheit ans Licht. Es erweist sich, daß Präsident Taft im Sommer dieses Jahres dem amerikanischen Journalisten Ramonano, der Jude ist, den Auftrag gab, sich mit dem Stand der Auswanderungsfrage in Russland bekanntzumachen. In solchen Fällen wird die russische Völkerei von dem Auftrag des Präsidenten in Kenntnis gesetzt; doch ist das eine reine Formalität, an die sich keine Weiterungen knüpfen. Diesmal aber erklärte unser Völkerei Baron Rosen, daß Ramonano vor 25 Jahren russischer Anwalt gewesen sei und er, der Völkerei, daher um Genehmigung einer anderen Person bitten müsse. Als Präsident Taft diesen großen Befehl gegen die internationale Pflicht übertrag und auf Genehmigung Ramonanos bestand, erklärte Baron Rosen, daß er sich vorher mit Petersburg in Verbindung

Inländische Nachrichten.

St. Petersburg.

General Kurlow und Oberst-Lieutenant Kuljako. Laut übereinstimmenden Meldungen der Wetzschener Zeitung...

Vom Polizeireport. Die Gerichte von der Ernennung des Procurators des Petersburger Appellationshofes...

Die Not der Ueberflieger nimmt einen erschreckenden Umfang an. Der Vorsitzende des dritten Ueberfliegerregiments...

Kreis Kasran im Terek-Gebiet. Eine Partee Jugschen in der Stärke von 3000 Mann bewegte sich, wie der Kub. Kr. berichtet...

Die Mongolei.

Die Unabhängigkeitserklärung der Mongolei hat bereits wiederholt zu Gerüchten Anlaß gegeben...

Peking, 9. Januar.

Die russische Regierung hat der chinesischen erklärt, daß die Unabhängigkeit der äußeren Mongolei in ihren inneren Angelegenheiten...

Nach einem weiteren aus Peking eingehenden Telegramm ist der Waffenstillstand zwischen den Revolutionären und den Kaiserlichen nicht erneuert worden...

Schanghai, 9. Januar.

In Motanschan (Provinz Tscheking) ist ein Engländer namens Felgate am Sonntagabend von Räubern ermordet worden.

Vor kurzem erregte, wie wir berichteten, die plötzliche Abreise des russischen Gesandten Korostowez aus Peking Aufsehen...

Petersburg, 9. Januar.

Der russische Gesandte in Peking Korostowez hat seinen Abschied eingereicht, der angenommen wurde. Die Ursache ist, wie bereits gemeldet...

Gedenkei der darbdenden Vögel!

Beforgnisse in Persien.

Das Vorbringen der Russen im Norden des persischen Reiches und das Eingreifen der Engländer am Persischen Golf...

Teheran, 9. Januar.

Hier verläutelt, Persien solle in zwei große Verwaltungsbezirke eingeteilt werden. Norpersien, das unter russischen Einfluß steht...

Nach einem weiteren Petersburger Telegramm ist zum dortigen persischen Geschäftsträger der ehemalige Gesandte in Rom Jaak Khan ernannt worden.

Petersburg, 10. Januar. (P. L.-A.)

Anläßlich der Beschuldigungen, die Russen seien in der Bestrafung der an den persischen Unruhen Schuldigen grausam vorgegangen...

Der Krieg.

Geldenthaftigkeit verwundeter Araber.

Paris, 9. Januar. (Spz.)

Der „Times“-Korrespondent telegraphiert aus dem türkischen Lager in Aisja: Die Einrichtung des roten Kreuzes ist angesetzt...

Der Korrespondent berichtet dann über die Ausdauer und Selbstbeherrschung verletzter Araber in der Erhaltung von Schmerzen...

Lahnlegung dreier Türkenflieger.

Kairo, 9. Januar. (Spz.)

Drei Flieger — zwei Belgier und ein Franzose — die von der Türkei für Tripolis angeordnet waren...

Kairo, 9. Januar.

Infolge der von Lord Kitchener angeordneten durchgreifenden Maßnahmen gegen den Waffenschmuggel an der ägyptisch-tripolitischen Grenze...

Steh überall mit deinen eigenen Augen. Verurteile nicht, bedauere nicht. Wie die Folgerungen lesen, so laß sie fliegen...

Amerika.

Ein Roman von Schalom Asch. (Schluß.) Josselles Tod.

Auf dem Bettrande saß Miß Habel, hielt Josselles schwaches Händchen in ihrer Hand und schaute unterwands in seine Augen...

Mein irte im Zimmer herum, kante an seinem Bari, hiß sich auf die Lippen, rieb mit der Hand die Stirn und schaute von Zeit zu Zeit „Ach Vater!“...

Wenn es war eine jener Sommernächte in New-York, wo die Luft wahrhaftig zu siedeln scheint. Die Menschen fallen ohnmächtig zu-

saunen, die Glieder werden schlaff und weich, lösen sich förmlich auf, so daß die Menschen die Kraft und Fähigkeit verlieren, sich ihrer zu bedienen...

Selt drei Wochen, seit dem Beginn der großen Hitze, war Josselle krank. Niemand bemerkte zuerst, wie er sich zwischen den anderen gleich einem Schatten bewegte...

Der einzige Mensch, dem er sich noch näher näherte, war Miß Habel. Die war so gut zu ihm, und doch — sie war so ganz anders als er. So schlich er herum, ein Fremder unter den Seinen...

Im Zimmer wurde es so unerträglich, daß man beschloß, Josselle auf die Straße zu nehmen. Die Mutter hob ihn, dessen Körper so eingeschrumpft war...

Draußen war es aber nicht besser als im Zimmer. Vor den Türen der Häuser lagen ganze Familien förmlich klumpenweise...

Hannah Bea kroch mit dem kranken Josselle auf den Fahrdamm und legte den Kranken auf ihren Händen gebettet mitten in der breiten Straße...

Siehe: Er geht über einen weiten, schimmernden Weg, der so weiß und leuchtend wie himmlisches Licht ist, und über diesen Weg...

tragen. Hinter dem Toten geht die Patriarchenmutter Rachel, hoch und aufrecht, die ganze Gemeinnde überragend, und alle lassen ihr ehrfürchtig Raum...

und zehn Mann, die als Araber verkleidet waren, verhaftet und die dreihundert Kamels, die die Karawane bei sich führte, beschlagnahmt. Die Karawane wurde gerade in dem Augenblick angehalten, als die sie Grenze bei Daman Bur überschritt.

Erregung der Muselmanen von Suidunis.

Tunis, 9. Januar. Man zeigt sich sehr beunruhigt über die Nachrichten, die aus Suidunis über eine große Bewegung unter der Bevölkerung in Tunis eingetroffen sind. Diese Unruhen sind die Folgen der Verlängerung der italienisch-tunesischen Feindseligkeiten. Die Besetzung der Dase von Tadschira hat die Muselmanen gegen die französische Regierung außerordentlich aufgebracht. Es ist außerordentlich schwer, in das erregte Gebiet von der tunesischen Küste aus schnell Soldaten zu senden, da Eisenbahnerverbindungen vollständig fehlen. Man berichtet auch, daß die Lage des Generalkommandanten von Tunis sehr erschüttert ist und daß dieser sogar offen die Absicht ausgesprochen habe, demnächst seinen Posten zu verlassen.

Abberufung des Generals Pecori-Giraldi.

Wie der "Secolo" aus Tripolis berichtet, sind zwischen General Caneva, dem obersten Befehlshaber der Invasionsarmee, und General Pecori-Giraldi ernste Meinungsverschiedenheiten entstanden. Pecori-Giraldi war es gewesen, der den unglücklichen Vormarsch auf Bizotras angeordnet hatte, der mit einem Mißgeschick endete und leicht zu einer Katastrophe hätte führen können. Der "Avanti" hebt hervor, daß der General infolge seiner hochgradigen Taubheit untauglich sei, den Posten eines Divisionärkommandanten zu bekleiden. Kriegsministerium und Regierung hätten eine ernste Veranlassung auf sich geladen, einen solchen Mann in einer derartigen Stellung nach Tripolis zu senden.

Die Ansichten, daß die letzte Tage aufgetretenen Feindseligkeiten sich bald bewähren, scheinen augenblicklich wieder schlechter geworden zu sein. Die journalistische Presse wenigstens wehrt sich leidenschaftlich gegen jeden Druck, daß die Türkei etwa von ihren Forderungen nachlassen solle. Nach einem Telegramm aus Konstantinopel demittiert der "Tanin" in einem Beilagenartikel die Friedensgerüchte und erklärt: "Die Flotte verläßt ihren ursprünglichen Standpunkt nicht, nämlich: keine Abkunft anzunehmen, die nicht die Souveränität des ottomanischen Reiches über Tripolis und Benghasi zur Grundlage hat. Der Friede ist ebenso fern, wie am ersten Tage des Krieges, ja heute mehr denn je. Der Krieg wird ewig geführt werden, bis Italien seine Ohnmacht einsehen und das Annexionsbekenntnis zurückzieht. Man befindet sich in einem Zerium, wenn man annimmt, daß wir Tripolis verlassen werden, um Verhandlungen am Balkan zu vermeiden. Der tripolitische Krieg schwächt die Türkei keineswegs. Italien mag aus einem allgemeinen Kriege einen Vorteil erhoffen, doch wir stärken nichts. Die Ottomanen sind für alle Eventualitäten bereit." Auch in der offiziellen "Neuen-pol. Korr." wird versichert, die Ansicht auf Herbeiführung eines Waffenstillstandes zwischen Italien und der Türkei sei, wenn eine solche überhaupt vorhanden war, wieder ganz ungewiß geworden. Erklärungen, die sowohl von italienischer wie namentlich auch von türkischer Seite vorliegen, lassen keinen Zweifel darüber, daß bis auf weiteres mit der Fortsetzung des Kriegszustandes gerechnet werden muß.

Befehung Suarad.

Rom, 9. Januar. (Spez.)

Nach einer Depesche aus Tripolis haben die italienischen Truppen Suara besetzt. Das Okkupationskorps, das aus zweitausend Mann besteht, wird vom General Buonvini befehligt.

Ein Zwischenfall im Ministerrat.

(Eigenbericht der "Neuen Völgel Zeitung.")

Paris, 9. Januar.

Der Mitarbeiter des "Echo de Paris", Herr Marcel Hulin berichtet von einem bedeutenden Zwischenfall im gestrigen Ministerrat, dessen Folgen noch nicht recht abzusehen seien, und schreibt: "Aus guter Quelle erfahre ich, daß der Minister des Inneren de Selver gestern in dem bereits am Sonnabend verabredeten Ministerrat eine vollständige Ausarbeitung über die Verhandlungen mit Deutschland im Juli und August vorlegte. Seine Darlegungen stützten er durch eine ganze Anzahl von Schriftstücken, die er der Senatskommission zur Kenntnis zu unterbreiten beabsichtigte. Aber nach einer längeren Beratung im Ministerrat wurde Herr Selver überstimmt. Der Ministerrat sprach sich dahin aus, daß eine kurze schriftliche Mitteilung genüge. Den Anlaß zu diesem Entschluß gab der Kriegsminister Messimy, der im Monat Mai noch im Kolonialamt war. Damals hatte Herr Soubere, der französische Konzeptionschef im Kongo, von französischer Seite mit dem Reichstagsabgeordneten Semler von deutscher Seite offizielle Verhandlungen, denen zwei oder drei französische Minister beiwohnten und von denen der Botschafter Jules Cambon keine Kenntnis hatte. Man kann als gewiß voraussetzen, daß es in der heutigen Sitzung der Senatskommission über das deutsch-französische Abereinkommen, der der Ministerpräsident Caillaux und der Minister der

Auswärtigen Angelegenheiten de Selver beiwohnen werden, zu lebhaften Zwischenfällen kommen wird, über deren Ausgang man noch nichts sagen kann. Von verschiedenen Mitgliedern der Senatskommission werden unter diesen Umständen Anfragen über den geplanten Vertrag zwischen Semler und Semler gestellt werden, wozu eine Eisenbahn von dem Kongo nach Kamerun gebaut werden sollte. Am 24. Mai war der Vertrag beinahe zum Abschluß gekommen. Einige Tage vor dem Eintreffen des "Panthier" in Agadir wurde jedoch das Projekt endgültig aufgegeben.

Der heutige Oberste Landesverteidigungsrat wird sich, wie verschiedene Blätter verlauten lassen, mit außerordentlich wichtigen Landesverteidigungsfragen beschäftigen. Der Berichterstatter des "Echo de Paris" will wissen, daß es sich um die Errichtung des französischen Protektorates in Marokko handle. Außerdem aber auch um die Frage des Effektivbestandes der französischen Armee in Marokko, da durch die Entsendungen von Truppen nach Algerien und nach Marokko der Effektivbestand im Mutterland bedeutend geschwächt wird.

Paris, 9. Januar. (Spez.)

Der unter Vorsitz Falketers abgehaltene Ministerrat beschäftigte sich außer mit den laufenden Fragen, die sich aus dem Wiederzusammentritt der Parlamente von selbst ergeben, namentlich mit der Notwendigkeit, die Arbeiten der Senatskommission für auswärtige Angelegenheiten zu beschleunigen, damit endlich die Vertragsunterschieden zwischen Deutschland und Frankreich ausgeglichen werden können. Die französische Regierung hält es für unumgänglich erforderlich, daß die für Marokko nicht auszuführenden Reformen, namentlich die Einrichtung des Jeceres, sobald als möglich durchgeführt werden, damit der gegenwärtige Zustand der Unsicherheit verschwinde.

Paris, 10. Januar. (P. T. A.)

Brissou ist wieder zum Präsidenten des Parlamentes gewählt worden. Wegen der in der Sitzung der Senatskommission entstandenen Uneinigkeiten zwischen Caillaux und de Selver hat de Selver seinen Abschied eingereicht. Im Senat verbreiten die Gerüchte sich über den Austritt Cruppi's.

Lord Lansdale über sein Kaiser-Interview.

London, 9. Januar.

Ein Vertreter der Evening News hat Lord Lansdale auf seinem Schlosse Daxham nochmals interviewt. Auf die Frage, ob er auf die feindliche Kritik, die seine Ansichten über die freundschaftliche Gesinnung des Kaisers Wilhelm gegen England in Deutschland hervorgerufen hätten, etwas zu erwidern habe, erklärte der Lord: "Ich habe kein einziges Wort gesagt, und dem diejenigen, denen die Wohlthat und der Friede beider Nationen am Herzen liegt, irgendwie etwas auszusagen haben könnten. Es gibt Jingo's in jeder Nation. Ich habe niemals gesagt, noch würde ich es angedeutet haben, daß es absolut unwahr sein würde, daß alles Wohlwollen seines deutschen Kaisers gegen andere Nationen die geringste Wirkung auf die Entscheidung des Kaisers über seine Handlungen im Interesse seiner eigenen Nation haben würde. Es ist absolut unwahr, daß ich irgendwelche Bezugnahme auf Feindschlag den Großen geäußert hätte, wie es in einer deutschen Zeitung gemeldet wurde. Wenn gesagt wird, daß die von mir geäußerten Ansichten eine Beleidigung des Kaisers oder der deutschen Nation seien, so ist das zu absurd, als daß es des Widerspruchs bedarf. Sonst ist in den Kritiken, die ich gesehen habe, weiter nichts, das der Besprechung wert wäre." Lord Lansdale wiederholte dem Interviewer gegenüber seine Versicherung, daß seine Ansichten eine gänzlich persönliche Sache wären, und daß er in keiner Weise vom Kaiser Wilhelm ermächtigt worden sei, sie zu veröffentlichen. Man habe ihn nur nach seiner Meinung gefragt, und er habe sie mitgeteilt.

Der neue Kriegsstab der britischen Marine.

London, 9. Januar.

Ein Gehren für die Marine, so nannte der Marineminister Churchill den neuen Kriegsstab für die Flotte. In der Routine, die allmählich in der englischen Marine Platz gegriffen hatte, war für einen solchen Stab keine Stelle mehr gewesen. Alles, was Vorbereitung für den Krieg bedeutete, lag bisher so jämmerlich daneben, daß im letzten Sommer in einem kritischen Augenblick eine Ohnmachtserklärung der verantwortlichen Marineleiter erfolgte. Dieser Mangel an Bereitschaft führte dann zu dem sehr bewegten Portefeuillewechsel im Kabinett Aquitt, infolge dessen Winston Churchill zum Marineminister gemacht wurde, unter der ausdrücklichen Voraussetzung und mit der besonderen Aufgabe, eine gründliche Reorganisation alles dessen herbeizuführen, was mit der Verwaltung für den Ernstfall zusammenhängt. Winston Churchill ergriß seine Aufgabe mit dem brennendsten Eifer und scheint sie mit Talent zu lösen. In verhältnismäßig kurzer Zeit ist der Plan für den Kriegsstab der Marine ausgearbeitet worden. Er wurde der Öffentlichkeit mit einem klaren und ausgezeichneten Memorandum vorgelegt, das frisches Leben in einen alten Organismus bringt, neues Del in eine etwas eingetrocknete Maschine gießt. Der Kriegsstab hat

hauptsächlich nur beratenden Charakter. Die Entscheidung für den Ernstfall verbleibt nach wie vor dem Marineminister und dem Kabinett. Darauf ist von vornherein hingewiesen worden. Die Funktionen des bisherigen höchsten Flottenstabs werden also durch den Kriegsstab nicht im geringsten berührt. Alles was zur lauffähigen Vorbereitung einer besonderen Aufgabe dient, wird nun zusammengefaßt und in einen straffen Organismus gebracht. Das Personal der neuen Abteilung besteht aus einem neuen Chef des Generalstabes, Konteradmiral Troubridge, einem Direktor des Operationsdienstes, Kapitän Ballard, einem Direktor der Nachrichtenabteilung, Kapitän Jackson, und einem Direktor des Mobilisierungsdienstes, der noch nicht ernannt ist. Der Kriegsstab soll alle die Offiziere, die an die Spitze der Flotte gerufen werden können, ausbilden. Alle Erfahrungen der Geschichte und alle persönlichen Erfahrungen sollen im Generalstab gesammelt, gesichtet und vorbereitet werden. Der Kriegsstab soll für die Flotte ein viel umfassenderes Gehirn werden als es jemals das Gehirn selbst des bestfahigsten einzelnen Mannes sein könnte, wie Winston Churchill sagte. Unausgesprochen, darauf ist besonderer Nachdruck zu legen, unausgesprochen sollen hier Strategie und Kriegsvorbereitungen flüchtig werden. Der Kriegsstab bleibt unter der Kontrolle des Marineministeriums und schiebt keine Barriere zwischen Marineministerium und Flotte. Wie der Kriegsstab im einzelnen sich zu den vier Seelords stellen wird, die dem Minister attached sind, ergibt sich aus den Funktionen dieser Seelords von selbst: der erste Seelord bereitet den Krieg vor, und verteilt die Flotte; der zweite Seelord überwacht die Flotte und regiert die Mannschaften; der dritte Seelord besorgt die Verpflegung und die Munition. Alle vier werden für die Erfüllung ihrer besonderen Aufgabe auf die Dienste des Kriegsstabes zurückgreifen, sei es, um Informationen zu holen, sei es, um Untersuchungen anstellen zu lassen. Es ist aber klar, daß der Kriegsstab eine ganz besondere Hilfe für den ersten Seelord ist, der den Krieg vorbereitet und dafür mit dem Marineminister über ihn Entscheidungen trifft. Der Chef des Kriegsstabes ordnet das Werk des Kriegsstabes und ist dem ersten Seelord dafür verantwortlich. Er begleitet den ersten Seelord, wenn dieser vor dem Reichsverteidigungsausschuß erscheint. Es ist selbstverständlich, daß der Marinestab in engerer Fühlung mit dem Generalstab des Jeceres bleibt. Im übrigen soll der Marinestab eine so große Anzahl wie irgend möglich von Offizieren umspannen, die von See kommen und zur See gehen. Und es soll innerhalb des Stabes dem Spiele der Meinung und sachlichen Kritik keine Grenze gezogen werden. Um die Marineoffiziere für die neuen Aufgaben des Stabes vorzubereiten, sollen sie einen Kursus auf der Kriegsschule des Jeceres durchmachen. Sehr wichtig ist ferner die Ernennung eines zweiten Jvillords der Admirallität. Dieser Posten wird nicht neu geschaffen, es wird nur wieder errichtet, was unter Gladstone bereits bestanden hatte. Der zweite Jvillord wird sich speziell mit allem zu beschäftigen haben, was Kauf und Kontrolle mit Schiffbauern angeht. Er ist also der eigentliche Geschäftsführer. Er soll dem Marineminister alles Material an die Hand geben, was für den Bau und die Ausrüstung der Flotte nötig ist. Man glaubt, auf diese Weise große Ersparnisse zu erzielen. Die Kosten für den Kriegsstab sollen durch die Abschaffung von vier Admirallitätsjachten aufgebracht werden.

Drohender Abbruch der Madrid-Verhandlungen.

Paris, 9. Januar.

Der Madrider Korrespondent des "Temps" deutet vorsichtig, aber sehr ernsthaft an, daß die französisch-spanischen Marokkoverhandlungen vor dem Bruch stehen könnten. Der Berichterstatter schreibt: "Die Chefs verschiedener politischer Parteien sind befragt worden, aber erklärten, daß Spanien in Marokko keine subalterne Situation einnehmen dürfe, die doch immer nur die nationale Empfindlichkeit reizen würde. Man besteht in spanischen politischen Kreisen darauf, daß die Verantwortlichkeit Frankreichs sich nicht auf die spanische Zone erstrecken dürfe und daß die einzige gerechte Lösung ist, beiden Nationen, die die Schicksale Marokkos zu teilen haben, gleiche Rechte zu gewähren. Man würde vorziehen, die ganze Partie anzugeben, als ein Lösung anzunehmen, die das nationale Ehregefühl verletzt. Man hat dieser Tage sehr viel vom Schiedspruch geredet und man sah in diesem Ausweg eine Rettung. Aber es scheint doch, daß dieser Vorschlag nur eine sehr kleine Zahl von Anhängern gefunden hat; man sagt in Madrid, daß es schwer sein würde, eine dritte Macht zu finden, deren Meinung nicht beirrt wäre. Und man gibt noch immer die Ansicht nicht auf, daß es besser ist, eine freundschaftliche Lösung zu suchen, und daß man zu dieser Lösung kommen werde, wenn der Gedanke einer Kompensation angenommen wird. Gestern behaupteten, daß der Chef der Rifrebellten El-Miglan durch den Sultan Muley Hafid unterstützt werde, der ihm Truppen zuschickte oder wenigstens einen Aufstand von Truppen seinen Widerstand entgegensetzt."

In Serbien

ist man wieder einmal um die Erhaltung des Friedens auf dem Balkan besorgt, trotzdem greifbare Beweise für einen Ausbruch gefährlicher Zustände nicht vorliegen, sondern es ist

lediglich um bisher unbesetzte Gerüchte handelt.

Dem "Temps" wird aus Belgrad gemeldet, daß dort große Aufregung herrsche wegen der aus Mazedonien und Albanien eintreffenden Nachrichten über Aufstände. Auch hege man Besorgnisse wegen der in Bosnien stattfindenden Truppenansammlungen.

Nach einem weiteren aus Wien zugehenden Telegramm werden der dortigen politischen Korrespondenz über das kürzlich erfolgte Attentat auf das Gendarmerie-Infanterie-Regiment von Scheitowa an der Straße von Jitip nach Krudlak Einzelheiten aus Saloniki berichtet. Die Bulgaren schlichen in der Neufahrtsnacht an das Lokal, ohne von den Gendarmen bemerkt zu werden, die wegen großer Kälte sich um ein Kohlenbrennen drängten und keine Wache angestellt hatten. Die Bulgaren legten zwei Bomben an das Lokal, befestigten die Leitungsdrähte und entfernten sich. Eine Bombe explodierte und beschädigte das Lokal, eine zweite wurde von den flüchtigen Gendarmen entseuert. Die Bulgaren gaben fünf Schüsse ab und entliefen, ohne daß ihre Spur entdeckt wurde.

Die Sturmflut amerik. Torpedoboote.

(Eigenbericht der "Neuen Völgel Zeitung.")

New York, 9. Januar.

In Washington ist man außerordentlich besorgt über die Beschädigungen, die die vierzehn Kriegsschiffe der zweiten Division der Atlantischen Flotte, die sich auf dem Meere zwischen Bermuda und den Bahama-Inseln befinden, erlitten haben. Diese Division war im Begriff, sich zu den Winterübungen nach der Guantanamo-Bai auf Cuba zu begeben. Die Kälte und der Sturm, die in den letzten Tagen über das amerikanische Festland dahingefegt hatten, waren auch über die See gegangen und hatten verschiedene der Torpedozerstörer mit dem Transportschiff "Dixie" und zwei Kriegsschiffen schützend in den Hafen von Hamilton auf der Bermuda-Insel getrieben. Dieser Hafen steht in drahtloser Verbindung mit dem Rest der Flotte und sendet nun aufregende Berichte über Sturm, Wacks, berg hohe See, Verluste von Menschenleben und zahlreiche Beschädigungen an Bord nach Washington. Besonders stark erregt ist man über das Schicksal des Torpedoboots zerstörers "Terry" mit achtzig Mann Besatzung an Bord. Nach dem letzten von ihm abgeschickten drahtlosen Telegramm befindet er sich auf hoher See dreihundert Meilen von Gatteras entfernt. Der von Bermuda nach New-York unterwegs befindliche Dampfer "Tagus" der Royal Mail Company sah den "Terry" gestern. Das Schiff war schwer beschädigt. Vier Kriegsschiffe verließen Hampton Road, um sich trotz der hohen See auf die Suche nach dem "Terry" zu begeben. Sie werden aber große Schwierigkeiten haben, den "Terry" zu finden, da er sehr stark im Wasser geht. Als der Sturm ausbrach, wurde die Torpedozerstörerflotte vollständig auseinandergeritten. Die Schiffe waren zunächst noch miteinander in drahtloser Verbindung, bis die hohen Wellen die Apparate für drahtlose Telegraphie zerstörten. Auf dem "Terry" wurden durch überschlagende Seen die Turbinen zerbrochen und der drahtlose Telegraphenapparat unbrauchbar gemacht. Die Pumpen wurden in die Höhe überschüttet und verstopft. Trotzdem die Luken sofort geschlossen worden waren, drang das Wasser doch in die unteren Räume ein und vernichtete die gesamten Nahrungsmittelvorräte, sodaß die achtzig Mann ohne Essen sind. Alle an Deck befindlichen Gegenstände wurden aus den Rutschen gerissen und vom Meere weggeschleppt. Als der "Tagus" weitersegeln mußte, hatte man auf dem "Terry" schon jede Hoffnung auf Rettung aufgegeben. Nach einem letzten Telegramm soll sich das Kriegsschiff "South-Carolina" bereits in der Nähe des in Gefahr befindlichen "Terry" befinden. — Der mit vier anderen Torpedobooten in Hamilton angekommenen Kreuzer "Dixie" hat schwere Beschädigungen davongetragen. Die britische Regierung hat ihre Trolendocks zur Wiederinstandsetzung zur Verfügung gestellt. In allen in Hamilton angekommenen Schiffen sind die Pumpen unbrauchbar geworden und die Maschinen schwerbeschädigt. Die Wintermanöver in der Guantanamo-Bai müssen vollständig aufgegeben werden.

Angeschwemmte Schifferkinder.

Brest, 9. Januar. (Spez.)

Zahlreiche Trümmerstücke aller Art sind gestern an der Küste von Brest und an verschiedenen Punkten der bretonischen Küste angeschwemmt worden. Am Strande von le Conquet wurden neun Rettungsärzel aufgefunden, die folgenden Inschriften trugen: Tokio-Hill, S. Langham, Sunderland, Mangheim-Hamburg, Frey-Thues, Creole Prince Newcastle, Creole Misol, English-Sunderland, Eiber und Vallaura an Compagny Glasgow. Auch zwei mit dem Namen

"Alloua" gezeichnete Schiffstücke wurden in le...
Korvet angeordnet. Ferner führte man einen...
Kleinere Abfertigung von achtmündigen...
Kleinere Abfertigung von achtmündigen...
Kleinere Abfertigung von achtmündigen...

Schiffstrandung.

Cherbourg, 9. Januar. (Spez.)
Der Sturm, der gestern im Kanal herrschte,
hat zahlreiche Unglücksfälle herbeigeführt. Der
Dampfer „Courlis“, der vom Cherbourger Hafen
wärtlich mit Lebensmitteln nach der gegenüber lie-
genden Felseninsel Veles geht, ist an die Felsen
der Insel geschleudert worden und zerbrochen.
Danke der Hilfeleistung des im Fort Royal auf
der Insel beschäftigten Personals konnte die Be-
setzung gerettet werden. Das Schiff ist voll-
ständig verloren. Der Leichnam eines un-
bekannten sehr elegant gekleideten Mannes ist durch
das Meer an die Küste von Cherbourg ange-
trieben worden. Man weiß noch nicht, ob es
ein Reisender ist, der von einem großen Dampfer
über Bord ging, oder aber ein Fahrgast eines
großen, untergegangenen Dampfers.

London, 9. Januar. (Spez.)
Der „Royal Mail“-Dampfer „Amazon“ ist
gestern infolge derurchbaren Stürme, die im

Kanal herrschten, mit vierundzwanzigstündiger
Verspätung in Coruna angekommen. Im Sturm
sind der erste Offizier, der Schiffszimmermann,
der Steuermann und fünf Matrosen verletzt
worden, doch sind die Verletzungen nur leichter
Art und nicht lebensgefährlich. Die „Amazon“
hatte Southampton am letzten Freitag mit der
Bestimmung nach Portugal und Südamerika ver-
lassen und berichtet, daß das Wetter im Kanal
geradezu furchtbar war. Als der Dampfer sich
gegenüber von Cherbourg befand, gingen schwere
Seen über ihn hinweg, die alles, was sich an
Deck befand, wegrißen.

Paris, 10. Januar. (Spez.)
Der „New York Herald“ deklariert heute die
vor einigen Tagen gebrachte Nachricht über die
Beschädigungen, die die Nacht „Corair“ von
Bierpont Morgan in einem Sturm an der vira-
ginischen Küste erlitten haben sollten. Das
Schiff befindet sich wohlbehalten in Hoboken.

Falmouth, 10. Januar. (Spez.)
Der von Clyde nach Buenos Ayres unter-
wegs befindliche Dampfer „Bruselas“ ist mit
schweren Stürmen, die er im Golf von Vizcaya
erlitten hat, in Falmouth angekommen.

Folgen des Eisenbahnerstreiks in Argentinien.

Buenos Aires, 9. Januar.
Am Sonnabend haben die ausländischen
Eisenbahner zahlreichere Forderungen aufgestellt.

Sie verlangen vor allem einen wöchentlichen
Mehlsatz, gewisse Mehrerlöse im Laufe des Tages,
die einen weiteren halben Tag in der Woche
anzumachen, höherer Löhne, die je nach dem
Niveau zwischen vierzig und fünfzig Prozent
schwanken, und schließlich die Festsetzung eines
Maximums der täglich anzufordernden Mieten.
Es sind so gut wie alle Leute ausländisch. Vor-
künftig wird jedoch ein Personenerverkehr mit Hilfe
von Bureaubeamten und anderen Angestellten
aufrechterhalten, die im Hinblick auf den Aus-
stand eingestellt worden sind. Der Minister
bezieht sich heute mit der Lage, die dadurch ent-
standen ist, daß die ersten Wagenladungen der
Weizenente, die diese Woche verladen werden
sollten, nicht von der Eisenbahn befördert werden
können.

Buenos Aires, 9. Januar.
Das mit der Vermittlung zwischen den Ge-
sellschaften und den Eisenbahngesellschaften, die
ununterbrochen Sitzungen abhalten, beauftragte
Komitee hat gestern den ganzen Tag über ge-
tagt. Die Vertreter der Gesellschaften haben die
Frage erörtern, ob es möglich wäre, die Schieds-
gerichtsvorschläge des Ministers des Innern ein-
zunehmen. Bis heute morgen war keine Ent-
scheidung getroffen worden.

Der Unfall des Ueberdreadnought „Orion“.

London, 9. Januar.
Im Hafen von Portsmouth fand, wie schon
kurz mitgeteilt, eine Kollision zwischen dem
neuesten Ueberdreadnought „Orion“ und einem
Kriegsschiff älterer Klasse, dem „Revenge“ statt.

Die Beschädigungen, die beide Schiffe erlitten,
sind größer, als nach den ersten Berichten anzu-
nehmen war. Bei heftigem Sturm und heftiger
Hochflut hatte sich „Revenge“ losgerissen und
trieb gegen den „Orion“. Sofort herabgelassene
Anker konnten nicht verhindern, daß „Revenge“
den „Orion“ rampte und sich selbst ein großes
Loch in den Schiffsrumpf bohrte. Erst mit Hilfe
zweier kräftiger Schlepper konnten die beiden
Kriegsschiffe, die inzwischen eigenen Dampf auf-
gesetzt hatten, von einander loskommen. Nach-
dem „Orion“ wurde ziemlich beschädigt, und
beide Schiffe müssen in Dock gehen. — Am
15. Januar wird in Portsmouth ein neuer
Dreadnought auf Kiel gelegt, der alle bisherigen
Dreadnoughts an Größe, Schnelligkeit und Be-
stärkung übertrifft wird. Das neue Schiff wird
24.000 Tonnen verdrängen.

London, 10. Januar. (Spez.)
Gestern brohe ein neuer Zusammenstoß
zwischen dem Ueberdreadnought „Orion“ mit
einem andern Schiffe im Hafen von Portsmouth.
Der „Orion“ riß sich vom Anker los und trieb
dem Kreuzer „Liverpool“ zu. Die Kommandan-
ten beider Schiffe bemerkten jedoch rechtzeitig die
Gefahr und trafen Maßnahmen, daß keinerlei
Beschädigungen stattfanden.

Schnee und Regen im Kanal.

Dover, 10. Januar. (Spez.)
Gestern fiel im Kanal Schnee und starker
Regen. Für heute sieht man eine sehr bewegte
See voraus.

CASINO

Neues Kinematographen-Theater

im Gebäu'e des Viktoria-
Hotels, Petrikauerstr. 67

Elite-Programm bis Freitag, den 12.

Der „Dicke Jankee“ als neutrales Bräu-
sigam (leichte Komödie).
Der moderne Sport der High life Ueberraschende Tapferkeit eines Weibes
Jagd aus dem Aeroplan (hupo'ant Naturaufn.) (hochinteressantes Drama).
Ein Sklave der Liebe
(Eine Offiziers-Tragödie aus dem Leben. Vorgefallen in Wien im Jahre 1905).
Niemand veräume dieses hochinteressante Programm anzusehen!

Frau D. ZONAND,
berühmte Chirurantin.
weiche unter sich das Leben eines jeden
Menschen, die der a. gewährt und die
Krankheit er mild, erheit Maßstäbe und
erhalten. Sprechstunden von 10 Uhr
bis 11 Uhr abends. G. W. W. Nr. 45,
P. o. Nr. 7, 1. Etage

Lehrerinnen,
2-beer, Froberinnen mit verchie-
denen Bildungsstufen für jedes Eng-
agement und pro Stunde: Wischa-
tinnen, Gesellschafterinnen, Sonnen,
Kocherinnen, Buchhalterinnen und Ge-
pentinna emittiert die pädagogi-
sche Vermittlungsbureau von
Koblenzstraße 93.
ein in der Ex-spor Venturpa-

**Elektrisches Sicht-
Institut
und Röntfengabinett**
von
Dr. S. Kantor
Spezialarzt für Haut-,
Haar-, Geschlechts- und
Harn-Krankheiten.
Krotkastraße Nr. 4.
Telephon 19-41.

Dr. M. PAPIERNY
Kocher und Spezialist für
Frauenkrankheiten.
Empfangt bis 11 Uhr vorm. und von
4 1/2 - 6 1/2 Uhr nachm.
Poludniowa-Strasse Nr. 23.
Telephon 16-85. 15318

Dr. St. LEWKOWICZ
von Kulaude jurk.
Bei Syphilis, Chelid. Parasiten
ohne Versäuerung. 18937
Spezialist für Haut-, venerische
Krankh. und mannl. Schwäche.
Anwendung von Elektrizität, elektrisches
Licht- und Vibrations-Masse.
Jachowiastr. 33 beim Bombard
von 9-11 u. v. 6-8, für Damen von
5-6. Sonntag von 9-3.

Wohnungs-Angebote
Die Lokalitäten
in welcher sich die besten die Erde
befindet, hat vom 1. Juli 1. 1. 1.
wieder die gleiche Zweck zu vermitteln.
Patriot-Strasse Nr. 87. 245



HONIG
zu 25 Kop. pro Pfund ist eingeflossen.
Bei jedem Verkauf hat
Ba. Nr. 9 bei S. W. W. Nr. 45.

Dr. S. Kantor
Spezialarzt für Haut-,
Haar-, Geschlechts- und
Harn-Krankheiten.
Krotkastraße Nr. 4.
Telephon 19-41.

Dr. med. Goldfarb
Haut-, Geschlechts-, venerische
und Haar-Krankheiten.
Kawadzkastr. 18, Ecke Wajcyska-
Strasse Nr. 12 und 5-8, für
Damen von 5-8 Uhr nachm., Sonntag
von 9-12 Uhr mittl. 1893

Dr. med. MICHAŁ KANTOR
Chirurgische Krankheiten
wohnt jetzt 14478
Poludniowastrasse 3, Tel 1827.
Sprechstunden von 8-10 und
3-6 Uhr.

Zu vermieten
1-2 Zimmer nebst Küche, mit Kloier,
auch ein kleines Zimmer, Adzelsstr. 33
zu erfragen beim Straß.

Gross-Dampwäscherol
chemische Reini nars - Anstalt
und Färberei

Halbverdeck
in gutem Stande wird zu kaufen gesucht
Lodz, Petrikauerstr. Nr. 209, Wohn. 11.
279

Dr. med. S. Sadowski
wohnt jetzt Petrikauerstrasse 120
a. empfängt in inneren Krankheiten be-
fallene Personen (Spez. Magen- und
Darmkrankheiten) von 11-13 Uhr nach
von 5-7 Uhr nachmittl. 7186

Dr. med. H. Sadowski
wohnt jetzt Petrikauerstrasse 120
a. empfängt in inneren Krankheiten be-
fallene Personen (Spez. Magen- und
Darmkrankheiten) von 11-13 Uhr nach
von 5-7 Uhr nachmittl. 7186

Dr. Jelnicki,
Andrzejka-Strasse 7, Telephon 170
Haut- und Geschlechtskrankh.
Sprechst. von 9-12, 3-5. Damen
von 4-5. Sonn- u. Feiertags von
9-12. 4321

Zu vermieten
1. Etage, mit allen Bequemlichkeiten,
sodort zu vermieten. — G. W. W. Nr. 51,
Ede Wajcyska-Str. 260

Keilich und Golda
Lodz, Wajcyskastr. Nr. 257,
Telephon 23-21.

Zu vergeben
35, 20, 10, 10.000 Rubel
sodort auf sichere Hypothek nach der
Kredit-Anleihe. Off. unter „D. B.“
an die Exp. d. Bl. 284

Dr. CARL BLUM
Spezialarzt für
Kals-, Nasen-, Ohrenleiden und
Sprachstörungen
(Stottern, Lispeln etc.)
nach Prof. Gutzmann-Berlin.
Sprechstund. v. 10 1/2 - 12 1/2, 5-7 Uhr
Petrikauerstr. 153 (Ecke Anna

Dr. A. Poznański,
Ohren-, Nasen-, Hals- und innere
Krankheiten.
Sprechstund. v. 9-10 Vorm u. 5-7
Nachm. Sonntags v. 9-11 Vorm.
Erzajndstr. Nr. 6, Telephon 22-96

Dr. J. Abrutin
Krotkastr. 9, Venerische, Haut-,
Haar- u. Geschlechtskrankheiten
Sprechst. von 9-12 und 6-8. Damen
5-6 Uhr. Sonntag: 10-1 Uhr.
Telephon 23-78. 1600

**4 Zimmer und
Küche**
1. Etage, mit allen Bequemlichkeiten,
sodort zu vermieten. — G. W. W. Nr. 51,
Ede Wajcyska-Str. 260

A. A. A.
Mästen - Kostüme und
elegante Toiletten
neue: Pariser Modelle, a.
Herren-Ball-Toiletten
zu verkaufen. 11592

Möbel
für Wohn- und Schlafzimmer billig zu
verkauften. Dagastr. 128, Wohn. 13.
818

Dr. L. KLATSKIK
Konstantin-Strasse 11.
Syphilis, Haut-, Geschlechts- und
Harnkrankheiten.
Sprechstund. 9-11 u. 6-8 abends.
Für Damen besond. Wartezimmer
von 6-8 nachm. 521

Dr. Felix Skasiewicz
Andrzejka-Strasse Nr. 13.
Venerische, Geschlechts- und
Haut-Krankheiten.
Sprechstunden: von 9-11 und von 4-8.
An Sonn- und Feiertagen von 10-11 Uhr
Telephon Nr. 23-34. 100

Dr. med. Leyberg,
gew. mehrjähr. Arzt d. Wiener Kliniken
Oberarzt als Spezialarzt für
Venerische, Geschlechts- u. Haut-
Krankh. Empfangt 10-11, 4-8
An Sonn- und Feiertagen von 9-11
Damen 5-8 Uhr. Wartezimmer
Krotkastrasse 5, Telephon 28-30.

Zwei Zimmer
mit Küche, 1. Stod, Balkon, Som-
merseite mit Wasserleitung, billig, sodort
zu vermieten. Grabowiastr. 32, Ecke
Wajcyskastr., Krakow Nr. 4. 212

B. Galant
Poludniowa 6,
Frontl. Etage

Abreisehalbar
verkauft ich einen Wäschelbrant mit
Spiegel, einen Tisch und 6 Stühle
Ge. eintona-Strasse Nr. 27, Wohn. 6
von 9 Uhr nachm bis 8 Uhr abends.

Dr. L. Frybulski
Spezialist für Haut-, Kosmetik-,
Haar-, Venerische, Darmorgan-
Krankheiten u. Männerkrankh.
Behandlung nach G. W. W. Nr. 45
Poludniowa-Strasse Nr. 2.
Sprechstunden von 9-11 vorm. und von
4-8 1/2, 1/2 abends, für Damen von 1
bis 4 Uhr abends. 13745

Dr. med. J. Schwarzwasser,
Petrikauerstrasse Nr. 18.
Innere und Nervenkrankheiten,
Spezial- Magen, Darm- und Stoff-
wechsellkrankheiten (Häufig, Gift, Fett-
leibhaft etc.). Die im Diagnose
unentbehrlichen chemisch-bakteriologi-
schen Analysen werden im Laborato-
rium ausgeführt. 162
Von 11-12 Uhr u. von 6-7 abends.

Wohnungs-Gesuche
**Wohnung
gesucht,**
3 Zimmer, Küche und Bequemlichkeit
in hundert, anständigen, ruhigem
Haus ab 1. Juli 1913.
Offerten sub „R. R. 100“ an die
Exp. dieser Zeitung erbeten. 100

Frontzimmer
mit separatem Eingang zu vermieten
Dela 14, Wohn. 25.

Abholventin
des Peterburger Königl. Anstalts
einige Unterricht bei möglichem Honorar.
Sodort im auch bereit, Stellen, als
auch die Copie zu machen oder ab
Hagen sowie anzunehmen. Daga 27
bei Wajcyska-Str. Nr. 257, 282

Drouffette,
engl. Garnat, ein weltanbaunder
Reißer,
engl. Kontinohn, ein
Reißer,
Kohlschliff, sind zu verkaufen,
Petrikauer Strasse Nr. 168.
eine 2 Meter lange 284

Dr. M. Likiernik
Warschau, Gozastraße 41
ambulant bis 11 Uhr mittl.

Dr. J. Silberstrom
Zawadzka 12.
Spezial- Arzt für Haut-, Haar-
und venerische Krankh., Kosm.
Entfernung stütziger Haare.
Sprechst. v. 8-9 nachm., 11 1/2 - 2 1/2
nachm. und von 4 1/2 - 8 1/2 nachm.
Sonntags Damen v. 4 1/2 - 5 1/2, nachm.
Sonntags bis 11 Uhr nachm. 17155

Wohnungs-Gesuche
**Wohnung
gesucht,**
3 Zimmer, Küche und Bequemlichkeit
in hundert, anständigen, ruhigem
Haus ab 1. Juli 1913.
Offerten sub „R. R. 100“ an die
Exp. dieser Zeitung erbeten. 100

Frontzimmer
mit Küche, auch einzeln, möbliert oder
unmöbliert, mit Bequemlichkeiten, Be-
heizung, sodort oder vom 15. Januar
zu vermieten. — G. W. W. Nr. 7, adzels-
str. 374

Cmyde xms
объявляю прощай, я не хочу
вспоминать о том, что было
среди нас, а вы знаете, что
было, да и я не хочу, да и
он, до ч. 104. Навская 78, 12, 46.

Drehbank
wird zu kaufen gesucht bei
Bar. Wajcyska-Str. Nr. 7.
Przy-akat sie
PIES
raszy „Doberman's Pintcher“
masci kastanowato podpalonej 4
odchama przy uicy Srebrzyni kei
Nr. 57, u. Wajcyska-Str.

Dr. H. Schu nacher,
Spezialarzt für Haut- u. venerische Krankh.
Kawadzka-Strasse Nr. 2.
Sprechst. von 9-11 u. 10-11, u. von
5-6 nachm. Sprechst. 1-4 Uhr.

W. LUKASZEWICZ
gew. Dr. der Petersburger Klinik,
Lodz, Zawadzka 10.
Innere und Frauenkrankheiten.
Sprechstunden von 10-12 und
4-6 Uhr. 32

Wohnungs-Gesuche
**Wohnung
gesucht,**
3 Zimmer, Küche und Bequemlichkeit
in hundert, anständigen, ruhigem
Haus ab 1. Juli 1913.
Offerten sub „R. R. 100“ an die
Exp. dieser Zeitung erbeten. 100

Zwei Zimmer
mit Küche, auch einzeln, möbliert oder
unmöbliert, mit Bequemlichkeiten, Be-
heizung, sodort oder vom 15. Januar
zu vermieten. — G. W. W. Nr. 7, adzels-
str. 374

